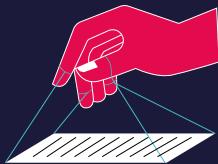


WARUM DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DER TABAKINDUSTRIE (TI) GRUNDSÄTZLICH PROBLEMATISCH IST



Die TI betreibt seit Jahrzehnten wissenschaftliche Manipulation

Zahlreiche Analysen belegen, dass die Tabakindustrie systematisch versucht hat, Forschungsergebnisse, welche die Unbedenklichkeit ihrer Produkte in Frage stellen, zu verfälschen oder zu diskreditieren, und dass sie zugleich fragwürdige Studien finanziert hat.



Die TI nutzt die Zusammenarbeit mit akademischen Einrichtungen zur Untergrabung der Prävention

Jede Form der Zusammenarbeit mit akademischen Einrichtungen nutzt die Tabakindustrie, um sich als akademisch legitim darzustellen und ihre eigenen Forschungsarbeiten glaubwürdiger zu machen. Damit kann sie ihr Image bei den politischen Instanzen und in der Öffentlichkeit aufpolieren mit dem Ziel, die Prävention zu untergraben und ihre Gewinne zu maximieren. Denn die Tabakindustrie betreibt ein ungebremst aggressives Lobbying gegen alle wirksamen gesundheitspolitischen Massnahmen, die ihren Interessen entgegen stehen.



Die TI hat sich nicht geändert, trotz anderslautender Behauptungen

Heute behauptet die Tabakindustrie zwar, sie setze sich für die Gesundheit der Rauchenden ein, indem sie angeblich „weniger schädliche“ Produkte entwickelt. Doch ist die TI keinesfalls eine Industrie wie jede andere. Ihre „neuen“ Produkte dienen in erster Linie dazu, ihren Gewinn zu steigern, ihr Image aufzupolieren und eine neue Generation süchtig zu machen. Daneben verkauft die TI weiterhin Zigaretten in Massen und ist weltweit direkt für den Tod von 7 Millionen Menschen pro Jahr verantwortlich.



Die Interessen der TI stehen im Widerspruch zum Allgemeinwohl und zur öffentlichen Gesundheit

Das Hauptprodukt der Tabakindustrie, die Zigarette, tötet durchschnittlich die Hälfte der regelmässig Rauchenden. Trotz ihrer Charmeoffensiven und obwohl sie ihren Wandel beschwört, verkauft die TI weiterhin massiv Zigaretten, insbesondere in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Umfang, Vielfalt und Schweregrad der durch Tabak verursachten Schäden sind weltweit grösser als diejenigen aller anderen bekannten legalen oder illegalen Produkte.



Die Zusammenarbeit mit der TI gefährdet den Ruf akademischer Einrichtungen

Akademische Einrichtungen, die mit der Tabakindustrie zusammenarbeiten, setzen ihren Ruf und das Vertrauen in ihre Arbeit aufs Spiel. Zahlreiche Beispiele zeigen, dass solche Kooperationen für die wissenschaftliche Integrität, die akademische Freiheit und die Transparenz der Forschung ein unermessliches Risiko darstellen.

Literatur

- World Health Organization. Tobacco - Key Facts. 2025. Accessed on: 20.01.2026. Available from: <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/tobacco>
- STOP A global Tobacco Industry Watchdog. Dirty Money and Shady Spending: How the Tobacco Industry Gets Its Way. 2021. Accessed on 20.01.2026. Available from: <https://exposetobacco.org/news/dirty-money-shady-spending>
- Truth Initiative. Harm Reduction Infographic. 2021. Accessed on 20.01.2026. Available from: <https://truthinitiative.org/research-resources/harmful-effects-tobacco/harm-reduction-infographic>
- STOP A global Tobacco Industry Watchdog. Broken Promise: Philip Morris International Is Not Quitting Cigarettes. 2024. Accessed on 20.01.2026. Available from: <https://exposetobacco.org/resource/philip-morris-wont-quit-cigarettes>
- King J., Yamey G. Why journals should not publish articles funded by the tobacco industry. BMJ. 2000;28(321(7268):1074–6. Available from: <https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC1118854/>
- Salojee Y., Dagli E. Tobacco industry tactics for resisting public policy on health. Bull World Health Organ. 2000;78(7):902–10. Available from: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/10994263/>